

des ersten Frostes forttreiben, nicht verholzen und daher in ihren unreifen Spizen absterben, so wie durch das gegen andere Baum-Gattungen bedeutend verspätete Austreiben der Blätter, besonders nach kalten Wintern, veranlaßt; dieß ist aber selbst in China,<sup>1)</sup> in Italien und im südlichen Frankreich der Fall, wo der junge Jahrestrieb die vertrockneten Spizen der vorjährigen Zweige abstößt und in wenigen Tagen ihre Spur vertilgt. Auch die *Salix acuminata*, die große Werst-Weide, an unserer Elbe einheimisch und der einzige Baum, der auf dem rauhen Helgoland gedeiht, verliert bei uns die eingetrockneten unreifen Spizen der Sommertriebe.

Eine umständliche Darstellung der Behandlung des Maulbeerbaumes von der Saatzpflanze bis zum Baum ist nicht der Zweck dieser Schrift, es soll nur der Beweis vor Augen gestellt werden, wie geeignet das Klima Sachsens für die Cultur desselben ist. Anweisungen zur Pflege des Maulbeerbaums finden sich in den meisten Schriften über den Seidenbau.<sup>2)</sup>

---

1) *Resumé des principaux traités Chinois sur la Culture des Muriers.* Paris, 1837. pag. 48.

2) Hierüber handelt noch besonders von Türk, *Anleitung, die Maulbeerbäume zu erziehen.* Potsdam, 1820. Die Anpflanzung und Cultur des weißen Maulbeerbaums von J. G. von Reider. Leipzig, 1835.

*Anleitung zur Pflege und Erziehung der Maulbeerbäume,* vom Regierungsrath v. Türk. Potsdam, 1837.